

# Auf der Suche nach einer realistischen Lösung

„Friedensfragen“: „Wie kann der Weg zum Frieden aussehen?“, FR-Politik vom 6. Januar

11./12.1.24 FR

## Diese Utopie wird nicht funktionieren

Die angesprochen „Logik des Krieges“ ist, dass eine winzige Minderheit aggressiver Narzissten die riesige Mehrheit friedliebender und kompromissfähiger Weltbürger zur Vorbereitung von Verteidigungsmaßnahmen zwingt. Die im Artikel dargelegte Utopie funktioniert nie, sobald Gruppen von mehr als vielleicht 100 Menschen betrachtet werden.

Michael Schnell, Krefeld

## Wir müssen unsere Welt schützen

Am heutigen Erscheinungsfest, vielerorts auch das Fest der Geburt des Friedefürsten, erlebe ich es als stimmige Wohltat, dass Sie auf Seite 7 die Initiative „Sicherheit neu denken“ vorstellen mit

ihrem neuen Szenario für Wege aus den Kriegen heraus. Seit gut sieben Jahren unterstütze ich diese Arbeit, die in der Badischen Landeskirche durch viele dortige Gemeinden hindurch begonnen worden ist. Denn ich sehe darin die einzige Hoffnung, wie wir unsere Welt – ja auch die Welt meiner Enkelkinder – vor dem Zum-Untergehen-Gebracht-Werden schützen können.

Jetzt gerade die Auszeichnung der japanischen Atomkriegs-Opfer-Arbeiten mit dem Friedensnobelpreis 2024 (an Nihon Hidankyo) war ein deutliches Warnsignal, was uns allen droht.

Die Planungen aus den USA zur Stationierung von hochgradig neu entwickelten und durch Radar kaum noch erkennbaren Mittelstreckenwaffen in Deutschland lassen mich erzittern,

scheinen sie doch nicht nur der „Abschreckung“ zu dienen, sondern einen Erstschnellschlag denkbar zu machen!

So bitte ich sehr darum, dass wir aufhören, Russland beständig hier als EU-„Bedrohung“ (wie\* in der FR vom 6.1.) einzuordnen, der nur noch militärisch begegnet werden könnte. Stattdessen bitte ich Sie darum, den Blick zu weiten und endlich wieder zu überlegen, auf welchen Wegen denn neu Vertrauen aufgebaut werden kann. Und nun wirklich auch die vielfältigen Möglichkeiten zivilen Widerstands darzustellen. Davon gibt es nach wie vor auch Initiativen in der Ukraine. Vor allem wird es hierzulande augenöffnend wirken, wenn die (endlich auf Deutsch erschienene Übersetzung aus dem Amerikanischen) umfangreiche Studie

der beiden Forscherinnen Erica Chenoweth und Maria Stephan „Warum ziviler Widerstand funktioniert“ (2024, Nomos-Verlag) bekanntgemacht wird. Hierfür sehe ich gerade auch für „meine“ FR eine lohnende Aufgabe! Gisa Luu, Frankfurt

## Wurden die Termine schon abgeglichen?

Sehr geehrte Damen und Herren, statt mich in längeren Ausführungen zu verlieren, habe ich nur eine Frage an die Vertreterinnen und Vertreter der dialogischen Initiative für Friedens- und Sicherheitspolitik: Haben Sie ihre detaillierte Terminplanung mit dem Kriegsinitiator Putin abgesprochen bzw. mit dessen weiteren Planungen nach 2014 und 2022 abgeglichen?

Dieter Hartwig, Kiel